

WASSIER


Dezember
1980

SPRITZ

MITGLIEDERZEITSCHRIFT
TEMPO -
KLASSENORGANISATION



Herausgegeben von der Tempo-Klassenorganisation Deutschland eV.
Diese Mitglieder-Zeitschrift soll viermal im Jahr erscheinen.
Bitte beteiligt Euch mit Beiträgen, wir können und wollen nicht
alles allein schaffen! Zuschriften für die nächste Ausgabe
(März/April) darum bitte rechtzeitig an die redaktion.

redaktion: Siegfried Kaiser, Hilmer Goedeking
anschrift: 

INHALT

Vorwort, Regattatermine 1981	3
Regattaberichte	4
Pfungstregatta	5
Holl. Meisterschaft	7
Tempo - Cup	8
Essener Segeltage	9
Herbstwettfahrten Dümmer	10
Regattaergebnisse	12
Vorbemerkung	13
Interpretation	14
Rangliste 1980	16
Namen + Adressen	19
Mitglieder	20
Mastenbauer	21
Segelmacher	24
Sonstiges Tempo - Zubehör	25
Trailer und Slipwagen	26
Etwas Segelgeschichte	26

Liebe Tempo- Freunde,

unsere diesjährige Rangliste ist abgeschlossen.

1977 stiftete Paul Lassoff einen Wanderpokal für den Ranglisten-Ersten; im ersten Jahr ging er an Ralph Jung und seinen Vater. Danach muß die Wanderleistung des Wanderpokals als sehr mächtig bezeichnet werden. Das liegt daran, daß Hans-Günter Kaiser sowohl mit seinem Bruder Siegfried als auch in diesem Jahr mit Rita Wülbeck einfach zu gut segelte! Auf und davon. Im dritten Jahr hintereinander segelten sie meist unangefochten an der Spitze; eine wirklich bewundernswerte Leistung! Herzlichen Glückwunsch!

Einige neue Gesichter sah ich beim Segeln; einige neue Boote wurden oder werden gerade gebaut; manche von Euch werden im neuen Jahr hoffentlich wieder mehr Zeit für's Segeln haben. Ich hoffe, daß dies alles dazu beiträgt, den beiden Einsamen an der Spitze des Siegen schwerzumachen.

Aber bitte: nicht der Ehrgeiz macht den Spaß, nicht die bessere Ausrüstung und auch nicht neuere Segel; wir segeln weder olympisch, noch für die Ehre eines Clubs noch sonst irgendwas, sondern aus Spaß am Segeln, "just for fun". Das sollten wir nicht vergessen. Wenn wir etwas fördern wollen, dann kann das nur das Können und der Spaß sein, nichts sonst!!

Die Rangliste sagt wohl etwas zum Können, aber nichts zum Spaß am Segeln; der Spaß steigt nicht, je näher man dem ersten Platz kommt. Um das deutlich zu machen, möchte ich für '81 einen Wanderpreis für den Letzten derjenigen mit drei und mehr gesegelten Regatten vorschlagen.

Viele Regatten zu segeln dürfte vom Angebot her im Jahr 1981 kein Problem sein; ich freue mich, daß die Dülmener nun zwei weitere offene Regatten auf ihrem Heimatrevier veranstalten; damit umfaßt der Regattakalender der Tempos zehn Wettfahrtserien! Das sind doppelt so viele wie vor fünf Jahren.

Überhaupt keinen Spaß macht es unserer Kassenspäherin Rita Preußner jedoch, die ausstehenden Jahresbeiträge mehrfach anzumahnen oder den Säumligen hinterherzulaufen. Die Betroffenen wissen hoffentlich Bescheid. Bis zum 1. April des laufenden Jahres soll der Jahresbeitrag überwiesen sein! Inzwischen ist Dezember... Nochmal die Kontonummer: Sonderkonto Rita Preußner, Postscheckamt Essen, Kto-Nr. [REDACTED]. Übrigens: demnächst ist wieder Bootsausstellung in Düsseldorf. Wer Lust, Zeit und Interesse hat, stundenweise dort Standbesetzung für die Klassenvereinigung zu übernehmen, meldet sich bitte umgehend bei Siegfried Kaiser ([REDACTED])

HG

REGATTA - TERMINE 1981 DEUTSCHLAND

20/29	März	Kompass - Regatta Bevertalsperre	SWWu
1	Mai	Ansegeln ums Blaue Band, Baldeneysee	YCRE
10	Mai	Tempo - Wander - Pokal Dülmener See	SCOS
6/7/8	Juni	Pfingst - Regatta, Baldeneysee	YCRE
17/18	Juni	Segeln - Kegeln, Baldeneysee	HeisSC
20/21	Juni	Drüpe-elmina - Regatta, Bevertalsperre	SWWu
4/5	Juli	Kingolf und Segeln, Dülmener See	SCOS
12/13	September	Essener Segeltage, Baldeneysee	
19/20	September	Herbstwettfahrten, Dülmener See	BSC
26/27	September	Tempo - Cup	SCOS

Im nächsten Spritzwasser werden wir die entsprechenden Meldestellen angeben sowie eine kurze Anfahrt - Beschreibung.

PFINGSTREGATTA 1980 III. ESSEN

24.+25.+26. 5. 1980

Es ist nun 6 Monate her als wir diese Regatta segelten. Darum ist es auch sehr schwer etwas über Einzelheiten dieser Regatta zu sagen. Ich kann nur mit meinen persönlichen Eindrücken aufwarten.

Pfingstsamstag ist die Nacht um 5³⁰ Uhr um. Meine Vorschoterin Karla hat dann die Aufgabe das Boot und ihren Steuermann zum Baldeneysee zu fahren. Anschließend muß sie arbeiten bis 13 Uhr und ich kümmer mich um das Boot. Die Regatta fängt um 15 Uhr an und bis dahin muß alles fertig sein.

Der erste Lauf bei gutem Wind verlief ohne besondere Vorkommnisse.

Den 1. Platz belegten Rita Wülbeck und Hans-Günter Kaiser. Wir kamen auf den 6. Platz.

Der Sonntag brachte wiederum Hans-Günter Kaiser und Rita auf den 1. Platz. Wir landeten wieder auf den 6. Platz.

Jetzt wo 2 der 3 Wettfahrten gesegelt waren, ging es ans Aufschreiben der Platzierungen. Zuhause begann dann die große Rechnerei. Dabei stellte sich für uns Folgendes heraus.

Wir hatten 12 Punkte und bis jetzt den 6. Platz. Da 15 Boote gemeldet waren, ging das erste Drittel bis zum 5. Platz. Das Ehepaar Beseler lag mit 11 Punkten einen Platz vor uns. Hilmer Goedeking und Gabi Maul waren mit 9 Punkten auf dem 4. Platz.

Es war nun für uns klar, daß wir möglichst weit vorn und wenigstens 1 Platz vor den Beselers ins Ziel mußten um auf den 5. Platz zu kommen. Da der Hilmer mit 3 Punkten Unterschied vor uns war, konnten wir also höchstens noch den 5. Platz erreichen.

Wenn es zur letzten Wettfahrt geht, ist es im Magen so richtig flau und man denkt mit Schrecken an das was da heute auf einen zukommt.

Dann mit dem Startschuß ist dieses Gefühl auf einmal weg und der Kampf mit den Konkurrenten beginnt.

Es war ein schönes Wetter mit wenig Wind und das Feld blieb anfangs dicht beisammen. Unser besonderes Interesse richtete sich auf das Tempo G 98 mit dem Ehepaar Beseler.

Die Reihenfolge der Boote wechselte laufend bis es von der letzten Boje zum Ziel ging. Eine kleine Anzahl von Booten setzte sich vom Hauptfeld ab ca. 500 bis 600m. An diese war gar nicht mehr heran zu kommen. Doch dann standen sie und wurden vom Hauptfeld wieder aufgesaugt.

Es war irgendwie komisch, auf der gesamten Breite des Baldeneysees waren Tempos in einer fast geraden Linie aufgereiht. Alle standen und warteten daß irgendeiner wieder Wind bekam. Wir lagen ca. 200m querab vom Campingplatz "Haus Scheppen". Karla meinte: komm, wir fahren rüber zum anderen Ufer, da ist Wind. Meine Antwort darauf war: Wie soll ich denn dahin kommen, es ist doch kein Wind da: Nach einigem hin und her legte ich das Boot in Richtung zum Ufer, mehr um zu beweisen das ich Recht hatte. Doch plötzlich fuhren wir immer schön langsam und quer vor dem gesamten Feld. Es wurde immer besser, wir bekamen eine schöne Fahrt und konnten sogar noch anluven. Wir sahen Dieter Kistner auch hinter uns aufs Ufer zu fahren. Aber er war schon zu weit unter Land und mußte wieder umlegen. Das Feld rührte sich noch gar nicht. Ich rechnete jeden Moment damit, daß das Feld in Schwung kam und Hans-Günter Kaiser uns überholt. Doch gar nichts geschah.

Der Vorsprung wurde immer größer und das Ziel immer näher. Bei jeder Gelegenheit, die ich hatte wurde wieder höhe geknuppelt um vom Ufer weg zu kommen. Doch einmal mußten wir umlegen 8m 10m wieder umlegen ja nicht zu weit fahren. Und immer schön langsam und ruhig. Das Boot durfte nichts erschüttern.

Karla meinte; Jürgen mach was und sag was ich machen soll, ich mach auch alles was du willst.

So Worte sind wirklich selten auf der G 75.

Es war weiter ganz still an Bord und jeder wartete bei den letzten Metern auf den erlösenden Hupton.

Hu...p, endlich es war geschafft, ein Stein viel vom Herz. An Land wurden wir begrüßt als wären wir die Sieger. Dafür war es unser erster Sieg einer Wettfahrt, die wir ausserhalb führen.

Meine Mutter sagte hinterher: Als ich euch sah, so ganz alleine vorne dachte ich, ihr habt aufgegeben und fahrt in den Hafen.

Durch diesen Sieg wurde das vordere Drittel doch noch etwas durchgeschüttelt.

So konnten wir den 3. Platz ersegeln.

2. wurde Dieter Preussner

und 1. Hans-Günter Kaiser und Rita Wülbeck.

Mast und Schotbruch

Jürgen Toppo

Internationale Holländische Meisterschaft vom 27. bis 29. Juni 1980 vor Harderwijk / Fluive Meer

Bei Windstärken zwischen 5 und 7 Bft. lief die diesjährige Holländische Meisterschaft ab. Mit 33 Meldungen war diese von Holländern und Deutschen gesegelte Meisterschaft die vermutlich größte und wichtigste Regatta dieses Jahres.

Auf dem Revier vor Harderwijk hatten verschiedene Mannschaften bei diesem starken Wind und relativ kurzen hohen Wellen ihre Schwierigkeiten. Sie unterliefen teilweise die Wellen und hatten mit großen Wassermengen im Cockpit zu kämpfen.

Keine Schwierigkeiten hatten wohl lediglich die holländischen Spitzencrews, die bei den teilweise extremen Verhältnissen überlegen segelten.

Bei den Tempo Scows ging die Serie ohne größere Material- oder Personenschäden über die Bühne. Bei der letzten Wettfahrt starteten bei 7-8 Windstärken allerdings nur noch 8 Mannschaften, der Rest benutzte diese Wertung als Streicher..

Die extrem gebauten Moth, die ebenfalls ihre Meisterschaft segelten hatten gegenüber den Tempos weit größere Schwierigkeiten, die z.T. auch auf Konditionsmangel zurückzuführen waren. Einige Segler gaben kurz vor dem Ziel vor Schwäche auf und mußten auf dem Wasser mit Messern ihre Fallen aapen, um sich aufrecht bergen zu lassen.

Der Führungskampf der Tempos spielte sich in erster Linie zwischen den holländischen Gebr. Schoemaker und van Dusseldorp ab. Die Entscheidung sollte erst am letzten Tag fallen.

Im Vormittagslauf segelten van Dusseldorp wie immer sehr risikoreich und kenterten bei einem Spi.-manöver so unglücklich, daß sie diesen Lauf aufgaben. Schoenemakers profitierten daraus und gewannen diesen Lauf, wodurch sie dem Titel nur noch durch einen Sieg der van Dusseldorps im letzten Lauf entgehen konnten.

Im letzten Lauf, in dem der Wind noch stärker auffrischte übernahmen auf der ersten Kreuz die Gebr. Schoemaker die Führung knapp vor van Dusseldorp. Aus nachträglich erkennbar taktischen Gründen segelten sie den ersten Halbwindkurs mit Spi. nach einer Winddrehung viel zu raum und leiteten damit Van Dusseldorp und v.d.Sluis weit vom Kurs ab. Alle drei mußten zur Tonne hochkreuzen. Die Führung übernahm dadurch mit Abstand Gebr. Jorna, die den Fehler als erste bemerkten und die Tonne direkt ansteuerten. H.G.Kaiser lag dadurch an zweiter Stelle.

Nun begann für die amtierenden Meister van Dusseldorp die Aufholjagd zu Platz 1 um jeden Preis. Es war eigentlich für alle Mannschaften unbegreiflich, mit welcher Überlegenheit und anscheinender Geschwindigkeitsreserve dann die Gebr. van Dusseldorp von Kurs zu Kurs aufholten.

H.G.Kaiser segelte vor dem Wind in eine Welle, so daß das Boot voll Wasser war und er zum schnellen entleeren kentern mußte. Bei dieser Gelegenheit überholte van Dusseldorp. Mit zwei Minuten Abstand nach Jorna ging van Dusseldorp um die Leetonne auf die Zielkreuz. Er schaffte es, im Endsprint eine Minute vor den Gebr. Jorna im Ziel anzukommen.

Mit diesem abschließenden Sieg wurden die Gebr. van Dusseldorp knapp aber durchaus verdient zum vierten Mal Holländische Meister. Schade für die Gebr. Schoemaker, die sich bei ihrem taktischen Manöver verkalkulierten und wieder Knapp unterlagen.

Durch das Nichtantreten von Lauenstein/S.Kaiser im letzten Lauf und das gleichzeitige unerwartet gute Abschneiden der Gebr. Jorna konnten sie trotz konstantem segeln in der Spitze nur auf Platz 6 kommen.

Bester Deutscher, sowie beste gemischte Mannschaft war Hans Günter Kaiser mit Rita Wülbeck auf Platz 4.

1. H 158	Gebr. v. Dusseldorp	3	1	2	1	ag	1
2. H 179	Gebr. Schoemaker	2	2	1	2	1	5
3. H 174	Gebr. v.d.Sluis	1	3	4	3	2	4
4. G 466	H G Kaiser/R Wülbeck	4	4	3	4	3	3
5. H 134	Gebr. Jorna	7	6	6	10	4	2
6. G 181	G Lauenstein/S Kaiser	5	5	5	5	8	ng

TEMPO -- CUP' 1980
vom 9. 8. 80 bis 10. 8. 80

Ein besonderes Lob den drei Damen, die im Trapez diesen Veitstanz durchstanden!

Diesen Satz können wir im Bericht von 1978 lesen. In diesem Jahr konnte von Tanz, geschweige von einem Veitstanz keine Rede sein.

Es boht sich den 19 Mannschaften ein herrliches Wetter zum Spazierengehen an. Aber man wollte ja segeln und darum hieß es immer wieder, es ist ja noch früh und der Wind kommt gleich schon.

Er kam dann auch ganz leise damit sich auch keiner erschrecken konnte.

Na-ja um 15/30 Uhr fiel dann endlich der Start zum 1. Lauf. Ein leichter Wind verlieh den Booten noch eine gute Fahrt. Zum ersten mal mit seinem neuen Boot dabei, Siegfried Kaiser. Es machte die erste Berührung mit dem Wasser und war auch noch nicht 100% fertig. Um so erstaunter waren alle Teilnehmer, als man nach 7 Runden den 1. Lauf beendete, daß dieses Boot mit Siegfried Kaiser am Steuer den 1. Platz belegte.

Der damit seinen Bruder Hans-Günter Kaiser auf den 2. Platz verwies. Als Abschluß für diesen Tag gab es für die Teilnehmer noch Würstchen und Bier auf der Terrasse des Clublokals.

Am zweiten Tag als man aufstand, traute man seinen Augen nicht. Es war einfach nichts, kein Blatt, kein Grashalm, nichts bewegte sich. Das Wasser glich einem großen Spiegel.

Normal segeln wir immer 10 Runden, die man in einer Zeit von ca. 1 1/2 Std. schafft, bei ganz normalem Wind.

Wenn man nun liest, daß 1 3/4 Std. gebraucht wurden um 3 Runden zu segeln kann sich wohl jeder vorstellen was das für ein Wind war. Das Feld schob sich langsam und bedächtig um die Tonnen. Es war als wenn die Boote mit Gummibändern zusammengebunden wären. Aber trotz dieser Bedingungen haben es wieder die Brüder Kaiser geschafft die zwei ersten Plätze zu belegen, nur war diesmal Hans-Günter vor Siegfried Kaiser im Ziel.

Nach 2 Std. Pause wurde die 3. Wettfahrt unter denselben Bedingungen gefahren. Wobei das Wort gefahren bestimmt übertrieben ist. Da unser See nicht so tief ist hätte man die Boote schneller schieben können. Es wurden auch diesmal nur 3 Runden gesegelt und Hans-Günter Kaiser konnte diesen Lauf auch als Sieger beenden.

Bei der anschließenden Siegerehrung konnte man feststellen, daß gegen Hans-Günter Kaiser doch noch kein Kraut gewachsen ist. Unter großem Beifall nahm er den Pokal für den 1. Platz entgegen. 2. wurde Siegfried Kaiser der mit seinem neuen Boot einen guten Einstand machte.

3. wurde Peter Jacob als Bester vom SCDS.

Ich hoffe daß im Bericht von 1981 der erste Satz wieder gebraucht werden kann.

Bis dahin Mast und Schotbruch

Jürgen Hansen

Am 23.8. gegen 10.50 fiel der Startschuß für die Tempo-Klasse, die mit 18 Schiffen über die Startlinie in den ersten Lauf gingen. Im Gegensatz zu Vorjahren eine relativ schwache Beteiligung, wenn man den hohen Faktor zugrunde legt sowie den Mitgliederzuwachs der Klassenvereinigung, der ja erheblich mehr Beteiligung erhoffen ließ. Im Vergleich zum Jahre '78 sogar ein Rückgang von 30%, wenn man die Gäste aus Holland mit einbezieht.

Das Wetter, kalt und ruppig mit starken Winddrehungen und Böen zwischen 3-4 Beaufort, war bezeichnend für dieses Revier. Vom Start weg setzte sich im ersten Lauf die Crew H.G.Kaiser/R.Wülbeck G 466 an die Spitze des Feldes und gab diese Führung bis zum Zieldurchgang nicht mehr ab. Mit Abstand folgten dann Lauenstein/Geiger G 181 und die holländische Crew Gorolewener/Schoenmakers H 179 auf den nächsten Plätzen.

In der zweiten Wettfahrt setzte sich die H 179 an die Spitze und siegte vor G 466 - G 181 und G 468 (S.Kaiser/Fiedler) auf den folgenden Plätzen.

Die Mannschaft Fromme/Mendel G 73 mußte im zweiten Lauf aufgeben, weil sich der Mast selbständig machte und nach Lee umkippte. Das DLRG - Boot war aber rasch zur Stelle und schleppte die Crew zum Liegeplatz.

Bemerkenswert in den beiden ersten Läufen war die Leistung der Mannschaft S.Kaiser/Fiedler, die mit dem neuen Eigenbau 'Joker II' einen guten Eindruck hinterließen, indem sie ohne Spi allen Verfolgern auf dem achterlichen Kurs davongegelten. In den beiden folgenden Wettfahrten verbesserten sie mit zwei dritten Plätzen ihr Punktekonto noch weiter (4-4-3-3).

Zum dritten Start am Sonntag erschienen nur 14 Schiffe an der Linie, obwohl das Wetter besser und beständiger geworden war und der Wind gleichmäßig um die drei blies. Das Feld blieb auf der ersten Kreuz ziemlich zusammen und teilte sich auf dem achterlichen Kurs in zwei Hälften, wobei sich eine Spitzengruppe von der ersten Hälfte mehr und mehr entfernte. G 466 - G 186 - G 468 - G 73. Diese Gruppe erreichte auch in dieser Reihenfolge die Ziellinie, mit kurzem Abstand dahinter die holl. H 179 auf Platz 5 und G180 auf dem 6. Platz.

Die in den beiden ersten Läufen so gut platzierte Mannschaft Lauenstein/Geiger war in der dritten und vierten Wettfahrt nicht mehr an den Start gegangen, wodurch wertvolle Punkte verloren gingen.

Die vierte und letzte Wettfahrt am Sonntagnachmittag verlief mit 14 Teilnehmern ähnlich wie am Vormittag. Vom Start weg zogen die Spitzenreiter vor dem übrigen Feld auf und davon. Weit vorne wie immer G 466, dann mit Abstand H 179, dicht gefolgt von G 468. Im nachfolgenden Pulk waren spannende Kämpfe um die Plätze 4/G 186, 5/G 73, 6/G 180 und 7/G 465 zu beobachten, die sich auf der Zielkreuz mit Abstand vom übrigen Feld distanziierten und in vorgenannter Reihenfolge durch das Ziel gingen.

Die Grubenlampe, als Wanderpokal der Klassenvereinigung Deutschland, ging damit in den endgültigen Besitz der Mannschaft H.G.Kaiser/R.Wulbeck (G 466) über, nachdem dieses Anrecht schon zweimal erworben wurde. Außerdem erhielten Beide den großen Zinnteller der Stadt Essen als Klassensieger in der Tempo-Klasse innerhalb der Essener Segelwoche.

Paul Laseoff

Herbstwettfahrten Dümmer See

Der Regattabericht der diesjährigen Herbstwettfahrten auf dem Dümmer See kann sehr kurz werden... Es bewahrheitete sich eine alte Dümmer-Weisheit: entweder kochelt es - oder es ist Flaute. Wir hatten - zum zweiten Mal - herrlichstes Spätsommer-Wetter, aber schwachen Wind. Der erste Lauf am Samstag-Nachmittag fand noch bei etwa 2 Windstärken statt. Man konnte sauber segeln, lange Schläge machen, und hatte viel Platz für seine "Wo segelst du her"-Entscheidungen. Die Spitze war - auch im Ziel - dicht zusammen, das gesamte Feld war aber doch weit auseinandergezogen. Daß große Reviere ungewohnt sind für unsere Verhältnisse zeigte sich am Abend, als 2 Stunden nach Schluß der Wettfahrt ein Boot noch immer nicht im Hafen war: die Mannschaft hatte die Orientierung verloren und war in der einsetzenden Flaute in einen falschen Hafen gepaddelt... Der Sonntag brachte Flaute, Flaute, Flaute, Flaute, Flaute usw. Zwei Stunden dümpelten wir vor der Startlinie herum und machten unsere Späße, bevor die Wettfahrtleitung sich entschloß, beide ausstehenden Wettfahrten abzublasen. Zum Baden war das Wetter dann noch hervorragend geeignet, aber schade war's schon, daß nicht mehr Wind gewesen ist; wollen wir hoffen, daß die Herbstwettfahrten '01 alles wieder ausgleichen werden.

Regatta - Ergebnisse :

1. Pfingstregatta Baldeneysee 1,17o

o1	G 466	H G Kaiser	Ri Wülbeck	1	1	2		117,000
o2	180	D Preußner	R Preußner	2	3	4		107,699
o3	73	J Fromme	K Fromme	6	6	1		102,982
o4	98	N Beseler	M Beseler	7	4	3		100,421
o5	181	G Lauenstein	M Geiger	3	2	10		99,612
o6	53	H Goedeking	G Maul	4	5	6		98,938
o7	473	E Jung	M Jung	8	7	7		89,502
o8	182	D Kistner	Kozur	10	8	5		88,154
o9	465	S Kaiser	O Rauенbusch	5	11	9		85,459
10	141	K Schiek	O Schiek	9	ag	8		78,045
11	171	W Huben	D Tiessen	12	9	11		74,675
12	30	C Goedeking	Hilker	13	10	12		71,979
13	161	F Bruening	J Hildebrand	11	ag	13		68,609
14	44	kalinasch	Demond	-	-	-		58,500
15	172	Annecke	Wendler	-	-	-		58,500

2. Holländische Meisterschaften Harderwijk 1,35o

o1	H 158	S v Dusseldorp/B	vDusseldorp	3	1	2	1	ag	1	
o2	H 179	Ju Schoenmakers/Ja	Schoenmak.	2	2	1	2	1	5	
o3	H 174	P v d Sluis	B v d Sluis	1	3	4	3	2	4	
o4	G 466	H G Kaiser	Ri Wülbeck	4	4	3	4	3	3	124,789
o5	H 134	R Jorna	T Jorna	7	6	6	10	4	2	
o6	G 181	G Lauenstein	S Kaiser	5	5	5	5	8	ng	116,043
o7	H 167	A R H d Boer		6	ag	9	9	5	ag	
o8	G 53	H Goedeking	G Maul	8	ag	8	6	10	6	110,436
o9	H 16	G v d May		9	8	11	8	ag	7	
10	H 160	H B Hellemann		12	9	15	ag	7	8	
11	H 180	J v Ginkel		15	11	14	14	6	ag	
12	H 172	G v Lingen		11	7	18	7	ag	ng	
13	H 139	A Buitenhek		17	13	16	13	9	ag	
14	H 141	G Galenkamp		13	10	13	ag	ag	ag	
15	H 1	J H Menger		18	14	17	ag	ag	ag	
16	G 44	Demond		19	ag	12	17	ag	ng	93,445
17	G 465	Kl Lassof	B + P Lassof	14	12	ag	18	11	dq	92,190
18	G 180	D Preußner	R Preußner	10	ng	7	11	ng	ng	90,935
19	G 182	D Kistner	Kistner	20	ag	19	16	ag	ns	90,516
20	G 73	J Fromme	Kozur	16	ns	10	ag	14	ns	88,842
21	G 30	C Goedeking	B Fölsch	25	ag	23	15	12	ns	88,424
22	H 146	M A d Boer		26	ag	24	12	ag	ns	
23	G 141	K Schiek	Wendler	22	ag	22	19	ag	ns	87,168
24	G 94	H Schröter	J P Schwartz	23	ns	21	20	13	ns	82,147
25	G 168	G Peters		21	ns	20	ag	ag	ns	82,147
26	G 34	K Veldhuizen	M Konerding	24	ns	25	ns	ag	ns	80,054
27	H 176	J Stoffers	Stoffers	ag	ns	ns	ns	ns	ns	
28	H 52	R J Melis		dq	ag	ns	ns	ns	ns	

3. Tempo Cup Dülmener See 1,18o

o1	G 466	H G Kaiser	R Wülbeck	2	1	1		118,000
o2	G 468	S Kaiser	B Maul O Rauенbusch	1	2	4		113,740
o3	G 255	Jacob		6	4	5		103,729
o4	G 2	Scheidle		8	3	6		101,706
o5	G 155	Trinkwald		5	5	9		99,469

06	G	174	Koziol		14	6	2	96,700
07	G	473	R Jung		7	9	7	95,209
08	G	73	J Fromme	K Fromme	3	8	13	94,251
09	G	172	K Annecke	H Schröter	15	7	3	93,186
10	G	168	G Peters	Peters	10	10	10	87,755
11	G	182	Kozcur		4	14	12	87,755
12	G	302	Rosenberg	Rosenberg	11	12	8	86,690
13	G	68	Baack		13	11	17	76,040
14	G	180	R Preußner		12	16	14	74,975
15	G	64	J Röske	Röske	9	19	15	73,910
16	G	65	J Kalinach	Demond	ag	13	11	72,845
17	G	230	Meis		16	15	16	69,650
18	G	434	M Peters	Peters	18	17	18	63,260
19	G	54	Mettler		17	18	19	62,195

4. Essener Segelwoche Baldeneysee 1,280

01	G	466	H G Kaiser	Ri Wülbeck	1	2	1	1	128,000
02	H	179	Corolewener	Ju Schoenmak.	3	1	5	2	
03	G	468	Si Kaiser	H Spiecker	4	4	3	3	117,505
04	G	186	K H Siepmann	Siepmann	5	5	2	4	115,957
05	G	73	J Fromme	Mendel	6	17	4	5	101,849
06	G	180	D Preußner	R Preußner	19	6	6	6	97,548
07	H	141	Galenkamp		8	9	11	9	
08	G	98	N Beseler	M Beseler	9	8	7	14	96,688
09	G	161	F Brüning	J Hildebrand	10	12	8	8	96,688
10	G	178	U Sengbusch	Siepmann	12	7	9	10	96,688
11	G	465	K Lassof	B Lassof	7	13	13	7	94,968
12	G	181	G Lauenstein	M Geiger	2	3	19	19	92,817
13	G	473	E Jung	MJung	13	10	10	12	90,667
14	G	182	D Kistner	Otter	11	11	12	13	88,946
15	G	168	Peters	Peters	15	15	14	19	75,183
16	G	94	H Schröter	J P Schwartz	14	14	19	19	72,602
17	G	141	K Schiek	O Schiek	18	19	19	11	71,742
18	G	424	R Hausmann	B Karas	16	17	19	19	67,871
19	G	172	R Jung	B Jung	19	19	19	19	64,000

5. Herbstwettfahrten Dümmer See 1,260

01	H	179	Ju Schoenmakers	Ja Sch.					
02	G	466	H G Kaiser	R Wülbeck					118,246
03	H	176	R J Stoffers	Stoffers					
04	G	181	H Goedeking	G Maul					106,615
05	G	73	J Fromme	Mendel					101.769
06	G	182	D Kistner	Otter					96,923
07	G	186	K H Siepmann	M Siepmann					92,077
08	H	134	R Jorna	I Jorna					87,231
09	G	178	U Sengbusch	B Siepmann					82,385
10	G	171	W Huben	D Tießen					77,538
11	G	30	C Goedeking	B Felsch					72,692
12	G	44	J Kalinach	Demond					67,846
13	G	230	Meis	Meis					63,000

6. Sluitingswedstrijd Roermond 1,140

01	G	468	Si Kaiser	H R Kolwee	1	2	2	114,000
02	H	179	Ju Schoenmakers	Ja Sch.	ng	1	1	

o3	G	53	H Goedeking	JuSchoenmakers	2	3	3	102,490
o4	G	73	J Fromme	Mendel	3	4	4	92,899
o5	G	186	K H Siepmann	M Siepmann	4	5	5	84,404
o6	G	102	D Kistner		5	6	6	76,183
o7	G	302	H Rosenberg		6	7	ng	65,221
o8	G	434	D Peters		ag	ag	ng	59,740

Rangliste Nr. 4

V o r b e m e r k u n g e n : Erfaßt wurden alle Ranglistenregatten, die zwischen dem ersten Januar 1980 und dem 31. Dezember 1980 lagen, an denen mindestens eine deutsche Mannschaft teilnahm und von denen wir Ergebnislisten und Punktzahlen erhalten haben.

Das DSV-Einheitsranglistensystem, auch in unserer etwas abgeänderten Form, in dem die Faktoren vorbestimmt werden, bringt es mit sich, daß Fehleinschätzungen der später tatsächlich vorhandenen Startfelder hinsichtlich Größe und Qualität vorzukommen können. Dementsprechend können die Faktoren für bestimmte Regatten zu hoch oder zu niedrig festgesetzt sein. Wir haben dies nach den uns vorgegebenen Möglichkeiten versucht zu korrigieren. Trotzdem enthaltene Fehleinschätzungen sind systembedingt und können leider nicht vermieden werden.

Legende der Spalten in der Rangliste:

- a Platzierung
- b Bootsnummer
- c Steuermann und Vorschoter
- d Erreichte Punktzahl als Mittelwert aus den drei stärksten Regatten
- e Anzahl der gesegelten Ranglistenregatten
- fgh Nummer und erreichte Punktzahl der drei stärksten Regatten (hier auf volle gerundet)
- i Platzierung in der Rangliste Nr. 3 (1979)

Gedanken zur diesjährigen Rangliste

Die Idealmannschaft des Jahres 1980 hätte maximal 129,667 Punkte erreichen können. Hierzu hätte sie die drei best-bewerteten Regatten (Holl. Meisterschaft, Essener Woche und Herbstwettfahrten DÜMMER) gewinnen müssen. Erreichter Prozentsatz vom Maximum:

	RL 1	RL 2	RL 3	RL 4
1. Platz	93,6%	96,1%	95,2%	95,4%
2. "	91,2%	93,5%	93,4%	88,8%

Die Siegermannschaft Hans GÜnter Kaiser mit Rita WÜlbeck hat auch in diesem Jahr wieder konstant in der Spitze gesegelt, hat einen großen Abstand zu den Verfolgern aufbauen können und konnte neben den drei gewerteten Regatten weitere sehr gute Ergebnisse streichen. Rita WÜlbeck wird in diesem Jahr somit vor Beate Maul den Damencup gewinnen.

Die aktivsten Regattasegler waren im letzten Jahr mit einer Steigerung auf 9 (!) Regatten Siegfried Kaiser und wiederum Jürgen Fromme, beide allerdings mit wechselnden Vorschotern.

Den bedeutetsten Sprung nach vorne machte Sigi Kaiser / Beate Maul vom 24. Platz 1979 auf den 2. Platz 1980.

Entwicklung der durchschnittlichen Regattabeteiligungen:

	1977	1978	1979	1980
Boote pro Regatten		16,6	15,1	15,4
Reg.pro Steuermann		3,7	3,2	3,5
Ranglistenlänge	30	30	38	39

Als Gesamteindruck zur Regattasaison 1980 möchte ich von meiner Sicht aus hier sagen, daß sich die Hoffnungen, die ich mir auf die Aktivitäten und Interessen für Regatten des vergangenen Jahres gemacht habe sich trotz eines bemerkbaren positiven Trends in der Rangliste nicht ganz erfüllt haben.

Ohne weitere Vorarbeiten der Klassenvereinigung wären weder die teilweise doch beachtlichen Meldeergebnisse für die Regatten, noch die Registrierung der Regattaergebnisse für die Berechnung der Rangliste zustandegekommen.

Für das kommende Jahr erhoffe ich mir im Interesse der Klasse ein weiterhin steigendes Regattainteresse und deutlich mehr organisatorische Mithilfe für unsere gemeinsamen Interessen.

Die am stärksten vertretenen Clubs in der Rangliste waren mit 15 Booten der SCDS vor dem STB mit 8 Booten und SKS und DHH mit je 4 Booten. Schade nur, daß die SCDS-segler nicht alle so reisebereit sind, um den Anfang der Rangliste zu erreichen.

R A N G L I S T E N R . 4

t e m p o s c o w 1 9 8 0

gew. 01	Kompaß / Bever	1,22	14 T.	07	Holländische Meisterschaft	1,35	28 T.
Reg.: 02	Ansegeln / Baldeneysee	1,09	10	08	Tempo Cup Dülmen	1,18	19
03	Meireg. / Haarlem (H)	1,15	14	09	Essener Segelwoche Baldeney's.	1,28	19
04	Pfingstregatta / Baldeney's.	1,17	15	10	Herbstwettfahrten Dümmer See	1,26	13
05	Drüppelmärs / Bever	1,18	18	11	Sluitingswedstrijd Roermond (H)	1,14	8
06	Segeln - Kegeln Baldeney's.	1,10	11				

a	b	c	d	e	f	g	h	i
01	G 466	H G Kaiser	R Wülbeck	123,678	7	07/125	09/128	10/118 01
02	G 468	S Kaiser	B Maul	115,082	9	08/114	09/118	11/114 24
03	G 181	G Lauenstein	M Geiger	111,218	5	04/100	05/118	07/116 02
04	G 473	R Jung	Dzierstek	111,033	6	01/108	05/115	06/110 04
05	G 53	H Goedeking	G Maul	110,830	8	05/115	07/110	10/107 05
06	G 180	D Preußner	R Preußner	106,427	5	04/108	05/114	09/ 98 03
07	G 73	J Fromme	K Fromme	104,155	9	04/103	05/108	09/102 06
08	G 98	N Beseler	M Beseler	98,446	3	04/100	06/ 98	09/ 97 --
09	G 186	K H Siepmann	M Siepmann	97,480	3	09/116	10/ 92	11/ 84 13
10	G 182	D Kistner	Otter	92,812	7	05/ 91	07/ 91	10/ 97 07
11	G 465	K Lassoff	B Lassoff	92,291	4	05/ 90	07/ 92	09/ 95 --
12	G 30	H C Goedeking	B Fölsch	86,984	5	05/ 95	07/ 88	10/ 78 --
13	G 141	K Schiek	O Schiek	86,853	6	04/ 78	05/ 95	07/ 87 14
14	G 158	G Peters	Peters	81,695	3	07/ 82	08/ 88	09/ 75 35

15 G 94	H Schröder	J P Schwartz	81,488	5	05/90	07/82	09/73	10
15 G 44	J Kalinasch	Demond	81,044	5	01/84	05/86	08/83	17
17 G 171	W Huben	D Theisen	79,804	3	02/87	04/75	10/78	--
18 G 172	K Annecke	U Schürmann	74,328	5	01/66	05/64	08/93	09
19 G 230	Meis	Meis	73,816	4	01/81	05/71	08/70	15
20 G 424	R Hausmann	B Karas	69,186	3	05/67	06/72	09/68	--
21 G 473	E Jung	M Jung	90,085	2	04/90	09/91		12
22 G 178	U Sengbusch	B Siepmann	89,537	2	09/97	10/82		34
23 G 161	F Brünig	J Hildebrand	82,649	2	04/69	09/97		28
24 G 34	K Veldhuizen	M Konerding	76,566	2	05/73	07/80		22
25 G 302	H Rosenberg	Rosenberg	75,956	2	08/87	11/65		31
25 G 175	a Jirth	U Phillip	74,844	2	02/60	06/90		08
27 G 434	M Peters	Peters	61,500	2	08/63	11/60		--
28 G 255	c Jacob	N.N.	103,729	1	08/104			21
29 G 2	Schwidle	N.N.	101,706	1	08/102			19
30 G 155	Trinkwald	N.N.	99,469	1	08/99			18
31 G 174	Koziol	N.N.	96,700	1	08/97			--
32 G 44	Demond	N.N.	93,445	1	07/93			--
33 G 182	Kozcur	N.N.	97,753	1	08/88			--
34 G 183	A Herz	N.N.	76,300	1	02/75			16
35 G 68	Baack	N.N.	76,040	1	08/76			--
36 G 180	R Preußner	N.N.	74,975	1	08/75			--
37 G 64	J Röske	Röske	73,910	1	08/74			11
38 G 172	Jendler	N.N.	58,509	1	06/69			--
39 G 54	Mettler	N.N.	62,195	1	08/62			--

Ausländische Mannschaften mit Teilnahme an mindestens drei Ranglistenregatten deutscher Wertung:

-- H 179	Ju Schoenmakers	Ja Schoenmakers	127,625	5	01/122	07/135	10/126	--
-- H 134	R Jorna	T Jorna	112,401	5	01/106	03/113	07/119	--
-- H 174	P vd Sluis	B vd Sluis	100,738	4	01/61	07/129	10/112	--

Der Segelsport mit all seinen Anziehungen und Impressionen ist nicht eine Erscheinung unserer letzten Jahre. Schon 1888 wurde der "Deutsche Segler-Verband" (DSV) gegründet. In ihm haben sich damals 36 der größten und sportlich bedeutendsten Vereine Deutschlands zu einem Verbands vereinigt.

" Er gilt als die oberste Sportbehörde Deutschlands und er ordnet seine Angelegenheiten auf dem Seglertage, der alle ungeraden Jahre in Berlin zusammentritt. In erster Reihe ordnet der Verbandstag die Gesetze, nach denen der Sport sich regelt und die hauptsächlich das Meßverfahren, die Wettregelbestimmungen und die Yachtgebräuche umfassen.

Der Vorstand besteht aus elf Herren. Das Amt des Vorsitzenden hat seit Gründung des Verbandes Herr Ad. Burmester inne, der einer der bekanntesten und geachtetsten Sportsleute Hamburgs ist."

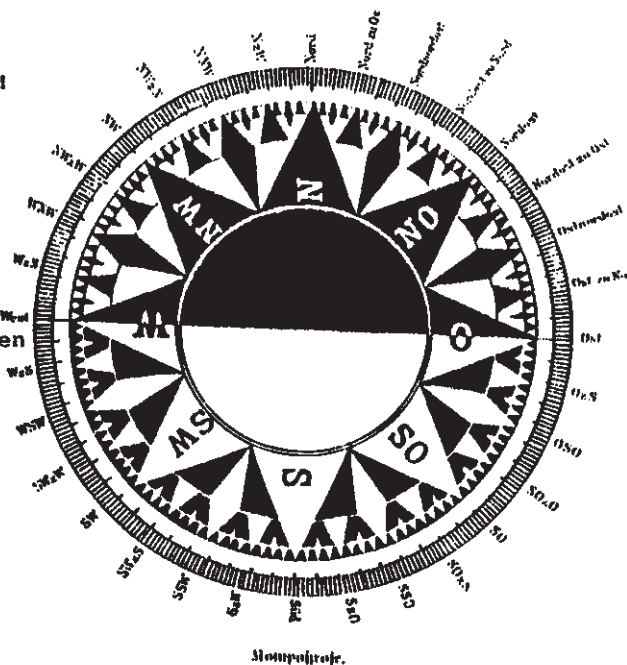
Insgesamt zählte Deutschland Ende 1903 ganze 53 seglerische Vereinigungen mit ca. 8200 Mitgliedern und 1400 Booten. Die meisten Vereine bestanden in Berlin (über 20 Vereinigungen), andere z. B. in Bremen, Hamburg, Kiel, München, Wiesbaden (Sitz der Rheinischen Segler) und sogar Köln hatte zwei Segelvereinigungen.

Wenn wir aber wissen wollen, wo auf der Welt denn die ersten Segelclubs entstanden sind, so führen uns viele Spuren nach England zurück. Dort, im klassischen Lande des Clubwesens und des Sports, entstand im Jahre 1720 der erste Yachtclub. Unter dem Namen "Cort Habor Water Club" vereinigten sich einige Yachtbesitzer in Cort (Irland) zu dem ausgesprochenem Zwecke, sich allmonatlich zu einer festlichen Geschwaderfahrt zusammenzufinden, für welche bestimmte Segelordnungen und Signale vorgeschrieben waren.

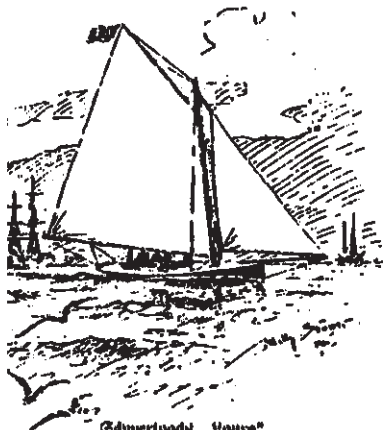
Erst viel später erfolgte auch in Deutschland die Gründung von Segelvereinigungen, welche sich unter anderem auch die Ausrichtung von Regatten zum Ziel gesetzt hatten.

Das wirksamste Mittel zur Belebung des Sports war und ist der Wettkampf, und Wettfahrten zwischen den Clubfahrzeugen erschienen bald in jedem Jahresprogramm der Vereine. Doch der Vergleich nur innerhalb der Clubs wurde bald zu langweilig, und so gab es auch bald offene Regatten. Der 1888 gegründete Seglerverband (DSV) hatte einigen Ärger mit den ersten offenen Regatten, aber bald wurden auch hier feste Regeln und Maßstäbe gesetzt.

" Der Seglertag hat darüber zu wachen, daß die Abhaltung von offenen Regatten an gleichen Tagen tunlichst vermieden wird, jedenfalls auf dicht beieinander liegenden Segelrevieren, weil sonst die Teilnahme der sportlich bedeutsamen Yachten an den fraglichen Regatten erschwert und unlauterem Wettbewerb zwischen den Vereinen Tür und Tor geöffnet wird."



Stempelpfeife.



Schwertjacht „Vesta“.

(Ich glaube, daß diese Anweisung aus dem vorigen Jahrhundert auch noch für uns zu treffen muß.)

"" Auf dem im Herbste, alle zwei Jahre stattfindenden Seglertage werden daher die Zeitpunkte der offenen Wettfahrten für das nächste Segeljahr von vornherein festgelegt; zu nachträglichen Änderungen bedarf es der Zustimmung des Verbandsvorstandes.""

Mindestens 6 Wochen vor der Wettfahrt wurden Ausschreibung und Wettsegelbestimmungen veröffentlicht. Gewöhnlich 14 Tage vor der Regatta war der Nennungsschluß.

"" Erbarmungslos wird jede Meldung zurückgewiesen, die zu spät oder in vorschriftswidriger Form erfolgt. Die Wettfahrtzuschüsse sind hierin besonders streng. Jede Nachlässigkeit würde, wenn ein Mitsegler davon Wind bekäme, Gelegenheit zu einem berechtigten...Einspruch geben. Die deutsche Gründlichkeit in der Befolgung der einmal gegebenen Vorschriften hat im Segelsport die besten Früchte gezeigt.""

Dann konnte nach Erledigung aller Formalitäten, wie Zahlen des "Einsatzgeldes" und Vorlage des Meßbriefes, die Regatta beginnen.

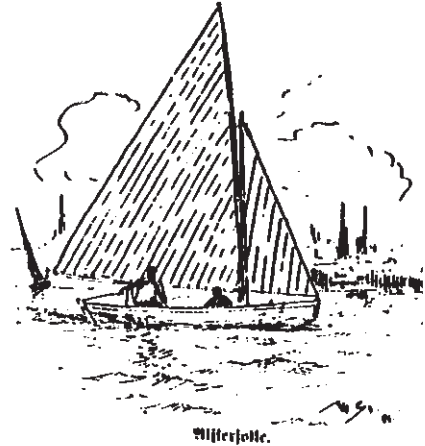
"" Fünf Minuten vor dem Startsignal werden die Vorbereitungs-signale, ein akustisches und ein optisches gegeben.""

Dann erfolgt der Startschuß. Die dann folgende Regatta hat sich sicherlich nur wenig von dem unterschieden, was wir heute tun. Jeder wollte als Erster über die Ziellinie gehen. Taktik spielte immer schon eine große Rolle.

"" Wenn alle Kursmarken vorschriftsmäßig genommen, Wind und See der Yacht günstig gewesen sind und ein Preis winkt, dann sind alle Anstrengungen vergessen. Nach Schluß der Regatta eint die Segler ein frohes Mahl, bei dem die blinkenden Preise, je einer auf drei gemeldete Yachten und in der Hauptsache silberne Becher, den Siegern ausgehändigt werden.""

So, mit dem Schluß der Regatta möchte ich auch "Etwas Geschichte" beenden. Es ist vielleicht etwas viel Geschichte geworden, aber ich hoffe, daß es trotzdem interessant für Euch gewesen ist.

(Zitate ""..."" aus: "Der deutsche Segelsport", Hrag. Marinemaler Willy Stöver, Leipzig, F.A. Brockhaus, 1905.)



Wittorf.

| Josée Marlene Kalinasch

